

**Renningen:** In dieser Saison weniger Besucher im Naturtheater wegen des schlechten Wetters

# Unterricht vor den Proben

Von unserem Mitarbeiter  
Matthias Staßer

**Der regnerische Juli hat dem Naturtheater Renningen die Saison vermehrt: Nur knapp 8000 Zuschauer konnten die Stücke „Peter Pan“ und „Das Kaffeehaus“ insgesamt in die Freilichtbühne im Naturschutzgebiet Längenbühl locken, „obwohl die Stücke sehr gut ankamen“, so der Vereinsvorsitzende Dietmar Eger.**

Damit liegt die diesjährige Besucherzahl deutlich unter dem Rekordergebnis vom letzten Jahr, als „Die kleine Hexe“ und „Arten und Spitzenhäubchen“ rund 10 400 Besucher zogen. „Peter Pan“ (Bild: z) sahen sich heuer knapp 5400 Zuschauer an, während „Die kleine Hexe“ über 7000 Besucher zog. Mit rund 2600 Zuschauern steht auch das diesjährige Abendstück schlechter da als das Angebot für Erwachsene vom Vorjahr mit seinen rund 3300 Zuschauern.

Grund für die wenigen Besucher sei das schlechte Wetter, sagt Dietmar Eger. Dennoch ließ das Naturtheater keine einzige Vorstellung platzen: „Zwei Vorstellungen des Kinderstücks wurden unterbrochen“, so Eger, „aber alle wurden zu Ende gespielt.“ Eine Vorstellung von „Peter Pan“ lief sogar vollständig bei Regen.

## Rote Zahlen wegen Einbruch

Dass das Naturtheater in diesem Jahr keine schwarzen Zahlen schreibt, hat jedoch einen anderen Grund – denn eigentlich würden der Freilichtbühne knapp 8000 Zuschauer reichen, um ins Plus zu kommen. Grund für die Negativbilanz sind stattdessen Langfinger, die im Winter letzten Jahres alle Regenrinnen und Fallrohre im Naturtheater abschraub-

ten und mitgehen ließen. Bilanz: 8000 Euro Schaden. Noch einmal wird das dem Naturtheater-Verein jedoch nicht passieren: „Wir haben unsere Sicherheitsvorkehrungen so weit verbessert, dass weitere Diebstahl- und Einbruchversuche aussichtslos sind“, so Dietmar Eger.

Welche Stücke das Renninger Naturtheater im nächsten Jahr spielen wird, steht noch nicht

fest. In den letzten Jahren werden wieder dabei sein. Zudem wird es von September bis Januar Schauspielunterricht für das Ensemble geben: Dafür hat die Bühne Christine Bossert gewinnen können.

Die 37-jährige Stuttgarterin studierte Schauspiel in München, hat bereits zahlreiche Regietätigkeiten und Produktionen im Portfolio stehen unter anderem an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am Kommunalen Theater Kontakt in Stuttgart. Zudem lehrt Christine Bossert an der Stuttgarter Hochschule für Musik und darstellende Kunst, hat außerdem einen Lehrauftrag vom Landesverband der Amateurbühnen.

„Wir möchten, dass unsere Regisseure künftig mit ihrer Arbeit bei einem höheren Niveau einsteigen können“, begründet Pressesprecherin Waltraud Kruse das Engagement von Bossert durch das Renninger Naturtheater. „Um in einem Orchester zu spielen, muss man erst die Grundlagen seines Instruments lernen“, so Dietmar Eger: „Warum also nicht, wenn man als Amateurdarsteller auf die Bühne steigt?“

■ Das Naturtheater Renningen ist unter [www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de) im Internet zu finden.



fest: „Derzeit wählen wir noch aus“, so Eger. Im Gespräch seien „Kalif Storch“ und „Rumpelstilzchen“ für das Kinderstück und „Das schwäbische Paradies“ oder „Tartuffe“ für das Abendstück.

Fest steht: Alle mitwirkenden Profis der